

WINTER IM VENN.

Verzaubert der dunkel grünende Tann,
im Wald lag der Schnee so weich--
hier oben aber hat Vennwind Gewalt,
zerrt das Gesträuch zu bizarrer Gestalt,
und Büschelgräser aus Filigran,
glitzernd im Rauhreif, hocken wie Spinnen,
langbeinig, starr, die Übles sinnen--
während sich niedrige Krüppelföhren
wie dunkle Tiere im Schnee vergraben,
denn sie wollen den Wind nicht hören,
der in verwunschenen Birken klirrt--
noch den krächzenden Raben,
der mühsam und schwer
übers Schneefeld irrt,
als zög ihn-hinter dem Moore-fern
kristallen glänzend der große Stern.

M.Th. WEINERT-MENNICKEN